



Der Brackweder Ortsheimatpfleger Rolf Künnemeyer in »seinem« neuen Archiv. Er sorgt hier übrigens nicht nur für Ordnung, er ist auch einer seiner besten »Kunden«. Regelmäßig schreibt er Aufsätze zur Brackweder Dorfge-

schichte, zu denen er die Fakten aus den Regalen zusammenträgt. Derzeit ist er dabei, die Geschichte der Brackweder Gasthäuser zusammenzustellen.

Foto: Steinsdörfer

# Brackwededes Historie lebt in zwei Klassenzimmern

Archiv des Heimatvereins steht nach dem Umzug jetzt wieder zur Verfügung

Brackwede (ist). Jeder, der schon einmal einen Umzug »durchgestanden« hat, kann ein Lied davon singen: in den Schubladen sammeln sich im Laufe der Jahre Dinge, deren Existenz längst aus dem Gedächtnis gestrichen worden war. Das meiste davon fällt dem Mülleimer anheim. Es gibt aber auch Sachen, deren Wiedersehen Freude bereitet. Daß beim Umzug des Archivs des Brackweder Heimatvereins von seinem Domizil am Stadtring in ehemalige Klassenräume der alten Realschule an der Germanenstraße nicht viel Gerümpel

anfiel, spricht für gute Führung. Ein Blättchen freilich flatterte Ortsheimatpfleger Rolf Künnemeyer unerwartet über den neu aufgestellten Schreibtisch: »Höchstes und vornehmstes Ziel des Vereins ist, frei von jeglicher Politik die Liebe zur Heimat und zu unserem Volkstum zu wecken, zu fördern und zu erhalten«, stand dort geschrieben: eine Beitrittserklärung des Heimatvereins aus dem Gründungsjahr 1947 verkündete die hehren Absichten.

"WA" 20.08.86

Unter den Sachen, die Künnemeyer und seine fleißigen Helfer an etlichen Abenden und einem Wochenende von einem ins andere Haus transportieren, war das 39 Jahre alte leicht vergilbte Papier indes eines von den jüngeren. Bis weit ins vorige Jahrhundert reichen die Schriftstücke zur Heimatgeschichte, die inzwischen schon wieder geordnet in Regalen dem Zugriff Interessierter freistehen. »Das Archiv ist wieder funktionsfähig«, so Rolf Künnemeyer, »an der Kartei muß zwar noch einiges gemacht werden, aber das meiste finden wir schon wieder.«

Sein Archiv ist dem Heimatverein nicht Eigenzweck. Hier kann jedermann dienstags zwischen 17 und 19 Uhr, der regelmäßigen Öffnungszeit, in alten Akten wühlen. Hier finden sich alle für die Brackweder Heimat- und Hofgeschichte

wichtigen Akten aus Staatsarchiven in Kopie, Zeitungsberichte, Literatur zur westfälischen Geschichte regional wie überregional, Rechtsliteratur ab 1877, die Brackweder Dorfordnung von 1755, historische Flurkarten, alte Stadtpläne und eine sehr umfangreiche Fotosammlung. Auch alte Schulbücher – »Die werden hin und wieder von Lehrern ganz gerne eingesehen«, weiß Künnemeyer – finden sich in den Regalen, ebenso die Heimatblätter des Heimatvereins seit 1948 und alte Adressbücher.

Wieviel ehrenamtliche Arbeit mit einem solchen Archiv zusammenhängt, daß merken viele der Umzugshelfer erst beim Transport der Kisten und Kästen an die neue Adresse. Vielversprechende Reaktionen darauf: Es soll nun innerhalb des Vereins ein Arbeitskreis-Archiv gegründet werden, der

Künnemeyer, seit 1979 Ortsheimatpfleger und seitdem auch derjenige, der sich in erster Linie um die Ordnung des Fundus bemüht, unter die Arme greifen will.

Besonders froh ist Rolf Künnemeyer freilich darüber, daß dank des zweiten großen Raumes, der jetzt zur Verfügung steht, eine Dauerausstellung, etwa für Schulklassen, eingerichtet werden kann. Alte Brackweder Urkunden, Modelle, die das Dorf im Jahr 1825 und die junge Stadt 1958 zeigen, und viele andere Dinge zur Heimatgeschichte liegen bereit. Bis zur Eröffnung dieser Ausstellung werden allerdings noch einige Wochen vergehen.

Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß der Heimatverein Brackwede in der alten Realschule »gastiert«: schon bis 1973 währ hier das Archiv untergebracht.